

Beste Waaren. Billigste Preise.

Conserven.

neue Matjes-Heringe fett u. zart, von feinstem Geschmack
 extrafein fl. 2.60 fl.
 Kilo-Fass fl. 1.90
 400 Stück fl. 1.70
 5 Kilo-Fass fl. 4.60
 1 Kilo netto fl. 2.65
 Dosen fl. 4.70
 Dosen fl. 5.50
 Dosen fl. 5.60
 Kilo netto fl. 3.10
 Fass fl. 5.65
 per 4 Liter fl. 6.80

Weltpost-Versand.

Preise.

doch die besten Caffee-Genuss-Nachnahme.

1 Ko. fl.	4.70
5 Ko. Fass	1.70
8 Dosen	4.15
18 " "	4.40
2 Ko. Fass	4.55
1 Ko. " "	4.70
5 Ko. fl.	1.45 und 1.95
5 Ko. fl.	1.85
4 ¹ / ₂ Ko. " "	2.45

Fass ca. 25 Stück fl. 2.55
 Fass ca. 10-12 St. „ 1.95

AIN-Wein

erzuziehen. ge seiner ausseror-

Ohrenreisen, Schnupfen, Augentzündung.

u. Magenkrämpfe. re u. zur Kräftigung mit Wasser verdünnt theile des Mundes,

kostet 50 kr. grädigen Cocain-Franzbranntwein.

neider; ungen: iner u. Jac. Frankl. vereinen.

Prof Eisler in Reschika.

Pränumerationspreis:
 Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung ins Haus:
 ganzjährig fl. 4.80
 halbjährig fl. 2.40
 vierteljährig fl. 1.20
 Einzelne Nummern 10 kr.
 Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Litterarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzugeben.

Die Berzava.

Reschika-Bogianer Wochenblatt.

Inserate
 werden in allen Nummern angenommen. Die orientalische Zeitungs- oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühren für jede Einschaltung 3 kr.

Offener Sprechsaal und Fragekasten die Seite 10.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Wasse, Hasenstein & Wölscher (Otto Waack), Alois Oppel, W. Tures, Heinrich Schafel, A. Tannenberger, und Moriz Stern. In Budapest A. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. V. Taube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 13.

Comitats-Angelegenheiten.

Der Verwaltungsausschuss unseres Comitates hielt am 2. d. M. Vormittag unter Vorsitz Sr. Hochgeborenen Herrn Obergespan Emerich v. Jakabffy seine diesmonatliche Sitzung, in welcher der die folgenden Daten enthaltende Vizegespansbericht zur Verlesung gelangte.

Der Herr Vizegespan Adalbert Litsch hat nach Ablauf seinesurlaubes sein Amt wieder angetreten. — Die Grenzregulierungsarbeiten zwischen Ungarn und Rumänien werden fortgesetzt; in den Karansebeser und Teregovaer Stuhlbezirken sind dieselben schon beendet worden und nun obliegt die Commission im Drasovaer Stuhlbezirk seiner diesbezüglichen Aufgabe. — Die Verzeichnisse der Ablegatemwähler pro 1889, welche vom 5—25 Juli in den einzelnen Gemeinden behufs öffentlicher Einsichtnahme auslagen, sind mit den Reclamationen eingelangt. — Die Steuerämter wurden aufgefordert, das Verzeichnis der Birklisten pro 1889 zu unterbreiten; desgleichen die Gemeindevorstellungen, die Gemeindeprräliminare behufs Unterbreitung der Herbstcongregation rechtzeitig einzusenden. Mit Bedauern gedenkt der Vizegespansbericht des herben Schicksalschlages, welcher 3 blühende Gemeinden unseres Comitates: Matittova, Greováz und Klein-Tibvan, am 8. Juli betroffen hat. Der schreckliche Sturm und die Hagelkörner von der Größe eines Hühneries haben die Saaten total vernichtet und die Wohnhäuser der genannten Ortschaften beinahe gänzlich unbewohnbar gemacht. Der Schaden beträgt dem Schätzungswerte nach in Greováz 157,867 fl., in Matittova 47,321 fl. und in Klein-Tibvan 120,106 fl. Behufs momentaner Vinderung des namenlosen Elendes wurde die sofortige Quantprünahme der Gemeindefonds angeordnet, an

die Bevölkerung des Comitates wurde der Anruf erlassen, durch miltthätige Spenden ihr Eherlein zur Vinderung der Noth beizutragen, dem Ministerium des Inneren wurde behufs Veranlassung einer Sammlung im ganzen Lande ein Vorschlag unterbreitet; sollte es auch hiedurch nicht gelingen dem Elende der total ruinirten Bevölkerung genannter Gemeinden abzuhelfen, so wird der Vorschlag bezüglich einer außerordentlichen Anleihe unterbreitet werden. — Die öffentliche Sicherheit war befriedigend. In 22 Gemeinden ist in 27 Fällen Feuer zum Ausdruck gekommen. — Die Straßen waren in befriedigendem Zustande, der Verkehr ward nirgends unterbrochen. Mit dem Bau der Kuffischer Nera-Brücke hat das hohe Ministerium das Comitat betraut und der Herstellungstermin wurde inbetracht der großen Wassenübungen für den 24. d. M. festgesetzt. An Ablös öffentlicher Arbeitsschuldigkeit sind im vergangenen Monate 23,804 fl. 97 kr. eingelassen, der ausstehende Rückstand beträgt 84,832 fl. 74 kr. — Zu den mit Ende Juni im Rückstande gebliebenen 1862 Acten sind in Juli 3855 eingelangt; erledigt wurden 3199, somit verblieben 2518 unerledigt.

Die sanitären Zustände waren im Monate Juli günstig; nur in einigen Gemeinden wurde unter dem Hornvieh der Milzbrand constatirt.

Laut Bericht des kön. Schulinspectors wurden in einigen Schulen auch noch am Anfange Juli Schlußprüfungen abgehalten und haben insgesamt einen befriedigenden Erfolg aufgewiesen.

Nachdem die gesammten directen Steuern schon ausgeworfen sind, wurden die Steuerlisten behufs Execution der Pfortschreibungen vertheilt. Durch Elementarereignis verursachte Schäden haben 26 Gemeinden angemeldet, u. zw. alle zufolge Hagelschlag; 6 Gemeinden haben über dies auch noch durch Rekläufe verur-

sachte Schäden angezeigt. Die Aufnahme dieser Schäden ist im Zuge.

Die übrigen Berichte enthielten blos statistische Daten und wurden insgesamt zur Kenntnis genommen.

Die Lippner Handelsmittelschule.

In dieselbe werden nur solche Schüler aufgenommen, welche vier Gymnasial-, Real- oder Bürgerschul-Klassen mit gutem Erfolge absolviert haben. Obligate Lehrgegenstände der Handelsmittelschule sind folgende: 1. Ungarische Sprache und Literatur. 2. Deutsche Sprache und Literatur. 3. Französische Sprache. 4. Welt- und Vaterlandsgeschichte in Verbindung mit der Handelsgeschichte. 5. Vaterländische Verfassungkunde. 6. Handelsarithmetik. 7. Chemie. 8. Physik. 9. Einfache und doppelte Buchhaltung. 10. Handelskunde und Mercantilsittlichkeit. 11. Waarenkunde, chemische und mechanische Technologie. 12. Wechsel- und Handelsrecht in Verbindung mit dem Gewerbegeetze. 13. Nationalökonomie, Finanzkunde und Finanzlehre. 14. Übungen in den Comtoirarbeiten.

Jene Schüler, welche die dritte Classe der Handelsmittelschule mit Erfolg absolviert haben, werden der Maturitätsprüfung unterzogen. Gegenstände derselben sind ungarische und deutsche Sprache, Handelsarithmetik, Buchhaltung und Correspondenz, Waarenkunde, Handels- und Wechselrecht. Solche Schüler, welche die Maturitätsprüfung der Handelsmittelschule mit Erfolg bestanden haben, können Anstellung finden:

a) Im Bureau der Sparcassen, Banken, Affekuranzen, Bodencredit-Anstalten, im Comtoir größerer mercantilen oder industriellen Unternehmungen.

b) Im Sinne des I. Gesetzesartikels vom Jahre 1883. über Beamten-Disziplin: 1. Als Practikant

FEUILLETON.

Chronik von Weidenthal.
 (Erste Fortsetzung.)

Abstammung der Colonisten.

Die czechischen Colonisten stammen meistens aus dem Berauner, die deutschen aus dem Klattauer, Pilsner und Saager Kreise in Böhmen.

Bekannt sind mir nachstehende Ortschaften der ehemaligen Herrschaft Gauth, aus welchen die Weidenthaler abstammen: Hafelbach, Althütten, Heinrichsberg, Schmalzgrube; diese unterscheiden sich durch einen eigenthümlichen Dialekt, der gegenwärtig verschwunden ist; ferner Rothbaum, Neuern, Flecken, Kutwa, Braunbusch, Pitritz; dieser Dialekt ist mit einiger Verschmelzung mit der Schriftsprache geblieben, weil er von der Majorität gesprochen wurde. — Die Familie Plaschky ist aus dem Riesengebirge, Klammer aus Asch (Grenze gegen Oberbairern und Sachsen), Liebl aus Oberösterreich, Kúedl war aus Zweibrücken (Baden), Markony aus Mantua (Italien), Schlieffstein aus Steiermark. Die letzten Familien Weingast, Braun, Lohr und Klert sind 1847 aufgenommen worden, und gehören ihrer Abstammung nach in die erstere Gruppe.

Die Wolfsberger und Lindensfelder gehören verschiedenen Gruppen, Kreisen und Ländern an.

Abreise aus der Heimath.

Diese erfolgte in zwei Gruppen. Die erste ging im Spätsommer 1827, die zweite im Frühjahr 1828 von Wien ab. Zum Sammelplatz waren die sogenann-

ten „Kaiserstadt“ (Epis VIII. Bezirk in Wien) bestimmt. Die Habseligkeiten waren auf Wagen gepackt; recht arme Leute zogen diese mittelst Handwägelchen. Die Reise ging über Budweis, wahrscheinlich bei Stein über die Donau nach Wien. In Wien wurden die Auswanderer conferirt und in ärarische Pflege übernommen. Einige Ruderschiffe der k. k. Donauflottille (Tschalken) besorgten die Fahrt auf der Donau bis Palanka (ein serbisches Dorf im ehemaligen Serbisch-Banater Grenz-Regimente Nr. 14 an der Donau). Die stärkeren Männer wurden zum Rudern verwendet. Wir wurden von dieser Fahrt (am Wossa) die abenteuerlichsten Dinge erzählt, doch ich kann nur soviel annehmen, daß die armen Auswanderer von einer außergewöhnlichen Furcht vor einer Wasserfahrt in einem unbekanntem Lande auf dem mächtigen Donauströme ergriffen und von einer Todesangst in die andere beim geringsten Schwanken des Schiffes gejagt wurden. Dazu kam noch, daß diese armen Gebirgsbewohner des Böhmerwaldes keine Idee von einer Wasserfahrt hatten, Weiber und Kinder wahrscheinlich Jammer und Zetter schrien, und die militärischen Gsaikisten (Grenzjoldaten des Titeler Gsaikisten-Bataillons, Serben) eben nicht sehr freundlich mit ihnen umgegangen werden sein, wenn des Jammerens kein Ende werden wollte.

Wenn damals Dampfschiffe gewesen wären, würde die Fahrt in drei Tagen überstanden gewesen sein, während diese mit den Ruderschiffen stromabwärts 6 Wochen dauerte. — Und doch war diese erschreckliche Fahrt eine wahre Wohlthat für unsere Vorfahren; eine Reise durch die ungarischen Puszten hätten wohl die Wenigsten ertragen können.

Zu entschuldigen sind aber diese armen Wanderer recht wohl; denn wenn man das natürliche Heimweh, die Mühseligkeiten der Reise und andere Umstände in's

Auge faßt, so war es nicht zum wundern, wenn sie muthlos wurden. Alle aber, welche im Genuße der von den theueren Vorfahren so mühevoll Errungenem sind, sollen mit Ehrfurcht und dankbarer Erinnerung hinknieen an die Grabhügel ihrer nun in Gott ruhenden Aeltern oder Großältern, und sie selbst über das Grab hinaus für ihr Mähen und Walten ehren! —

In Palanka geschah die Auschiffung und Uebernahme der Auswanderer durch die Militär-grenz-behörden; die Armen hatten die Militär-grenze, ihren künftigen Heimathsboden betreten, ohne es zu wissen. Die Grenzer leisteten die nöthige Vorpann von Station zu Station über Rothkirchen, Kuffic, Raz-Bozezena, Moldova, Kohlendorf, Stancsilova, Dalboschet, Prigor, Pettnik, Teregova bis Elatina.

Die Grenzbevölkerung erhielt den Auftrag, den Auswanderern bestmöglichen Vorshub und Unterstützung zu leisten, was auch geschehen ist. Unsere Vorfahren haben sich über dieselben sehr lobend ausgesprochen, nur haben sie stets bedauert, daß sie nicht mit den Leuten reden konnten, auch konnten sie die meisten ihrer Speisen nicht genießen, was leicht erklärlich ist; es war ihnen serbisch (razisch) und romanisch (wallachisch) so fremd, wie der Malai und Mamaliga.

Ankunft in der neuen Heimath.

Die erste Gruppe (1827) erhielt über den Winter Quartiere bei den Grenzern in Elatina und Verpflegung von 5 zu 5 Tagen; per Kopf bekamen Erwachsene täglich 5 kr., Kinder 3 kr. Conventions-Münze als Sustentation.

Der Häuserbau begann im Mai 1828, und da gar kein Material vorbereitet war, lieferte der Urwald mit Ausnahme der Nadel alle Bestandtheile selbst.

Der Bau eines solchen primitiven Wohnhauses

bei der kön. Postdirection 2. Als Practikant in Staatscassenämtern und kön. Steuerämtern. 3. Als Cassier, Controller und Buchhalter in Comitatsämtern. 4. Als Cassier und Controller bei Staatsbrückenämtern. 5. Bei dem Manipulationsfache als Beamter im Tabak-einlösungsamt und in der Tabakfabrik, ferner bei der Vortodirection, endlich als Kanzleibeamter bei kön. Gerichtsbehörden und als Grundbuchsbeamter. 6. Bei den Pfandleihanstalten als Director, Controller, Buchführer, Cassier u. 7. Als Beamter beim Rechnungshofe des Ministeriums und allen Staatsämtern und Staatsinstituten, sowie beim Comitats- und städtischen Magistraten, wenn der Angestellte vom Tage seiner Ernennung an gerechnet, innerhalb zweier Jahre die Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft ablegt. 8. Als Beamter bei den Staatsbahnen, wenn der Aspirant den Lehrcurs für Eisenbahn-Beamten absolviert.

c) Wenn solche Schüler sich dem Economieberufe widmen wollen, so werden dieselben im Sinne der im Jahre 1882 unter Zahl 4750 herausgegebenen Verordnung des Handelsministeriums als ordentliche Hörer der Landwirtschafts-Academie in Ungarisch-Altenburg aufgenommen.

d) Im Sinne der im Jahre 1881. unter Zahl 4703 herausgegebenen Verordnung des gemeinsamen Kriegsministeriums werden die mit einem Maturitätszeugnisse versehenen Schüler der Handelsmittelschule der Begünstigung des Einjährig- = Freiwilligen- = Rechtes theilhaftig.

e) Wenn die Schüler die Handelsmittelschule absolviert haben, werden dieselben in den vierten Lehrkurs der Handelsacademie in Budapest oder Kolozvár aufgenommen, wo dieselben für das orientalische Handelswesen, sowie für Handels- und Consularposten in Rumänien — gründlichen Unterricht erhalten.

Im Sinne der am 3. August 1885 unter Zahl 29801 erlassenen Ministerial-Verordnung wird die Handelsmittelschule nach dem Ordnungs- und Disciplinar-Statut der Gymnasien und der Realschulen geleitet. Dieselbe Verordnung stellt die Handelsmittelschule mit dem Gymnasium und der Realschule in gleichen Rang und sichert ihr alle jene Vortheile zu, welcher die erwähnten Mittelschulen theilhaftig werden.

Die auswärtigen Eltern, die ihre Söhne in eine Handelsmittelschule geben wollen, werden aufmerksam gemacht, daß das „Studierenlassen“ in einem Orte wie Toppa viel weniger Geldopfer erheischt, als in einer größeren Stadt; daß ferner die günstige Lage unseres Ortes, die gesunde Luft und das reine Trinkwasser in Toppa für die studierende Jugend nicht un-

wichtig ist; und daß endlich die Aufführung der Schüler außerhalb der Schule leichter kontrolliert werden kann, als in einer größeren Stadt.

Nachdem die auswärtigen Eltern ihre studierenden Söhne nur dort unterbringen dürfen, wo für erforderliche Pflege und strenge Aufsicht der Schüler genügende Garantie vorhanden ist, so mögen die fremden Eltern, welche empfehlenswerte Kosthäuser kennen lernen wollen, beim Director der Anstalt um Auskunft eruchen.
Julius Dölle,
Director.

Wochen-Chronik.

Personalnachrichten. Am 7. d. M. ist Herr Graf Koloman Nátl, Mitglied des Budapest Verwaltungs Rathes der österr. ung. Staatsbahngesellschaft, auf einer Reise nach Marilla begriffen, hierorts eingetroffen, hat im Directionspalais Absteigquartier genommen und betrat die Weiterreise am 9. d. M. — Im Laufe der vorigen Woche sind die Herren: Oberinspector Sedbavny und Inspector Souvy angelangt. — Am 9. d. M. begab sich unser Gemeindevorstand, Herr Gregor Balanesu, zum Kurgebrauch nach Geisenberg.

Kirchliches. Anlässlich des röm.-kath. Kirchweihfestes wurde am 5. d. M. durch Sr. Hochw., Herrn Ehren-domherrn Anton Bartl nebst Assistenz beider hochw. Herren Capläne ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, bei welcher Gelegenheit unter Leitung des Chorleiters, Herrn Ludw. Motl, der hies. Gesangverein eine schöne Choral-messe zur Aufführung brachte. Der Gottesdienst wurde durch eine Festpredigt, welche Sr. Hochw., Herr Caplan Pallanik hielt, eingeleitet. — Anlässlich der Rochus-fest wird am 16. d. M. in der hies. röm.-kath. Kirche ein Hochamt abgehalten werden, an welchem sich die Maurerbranche corporativ theilnehmen wird. — Gelegentlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird am 18. d. M. in der hiesigen röm.-kath. Kirche ein feierliches Hochamt celebrirt werden. — Anlässlich der Sect.-Stefani-fest wird in der hiesigen röm.-kath. Pfarrkirche am 20. d. M. bei corporativer Theilnahme des hies. ungarischen Kulturvereins-Anschusses eine ung. Festpredigt und hernach ein musikalisches Hochamt nebst Mitwirkung des hiesigen Gesangvereines abgehalten werden.

Kraßovacr Kirchweihfest. Mittwoch, den 15. d. M., feiert unser Nachbarort Kraßova seine Kirchweih, anlässlich welcher dortselbst aus der Umgebung zahlreiche Wallfahrer eintreffen werden. Nachmittags findet im Böbl'schen Gasthause ein Gartenfest und Abends ein Kirchweih-französisch statt.

Festlichkeiten. Am 16. d. M. anlässlich der Rochusfest findet nach dem Hochamte vor dem Administra-

tionsgebäude eine Platzmusik statt. — Am 17. und am 19. d. M., als an den Vorabenden des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, beziehungsweise der Sect.-Stefani-Fest findet nebst Illumination Abends 8 Uhr je ein Zapfenstreich der Werkstapelle statt.

Serenaden. Anlässlich der Anwesenheit mehrerer Gäste der hies. Oberverwaltung executirte die Werkstapelle am 4. und 7. d. M. Abends vor dem Directionspalais je eine Serenade, wofür derselben vom Seite der Gäste lebhafteste Beifallsbezeugungen zu Theil wurden.

Unterhaltungen. Am 5. d. M. veranstaltete im prächtig decorirten Dobransky'schen Kiosk ein Bürgercomité unter Leitung des Reichthiger Handels- und Gewerbevereines zu Gunsten des Spitalsfondes ein R i t z w e i h t r ä n z c h e n, welches sehr gut besucht war und bei den munteren Waisen der Wifa'schen Musikstapelle trotz der empfindlich fühlenden Witterung in bester Laune bis zum Morgengrauen währte. Bei dieser Gelegenheit brachte in der Raststunde die aus 7 Frauen und 5 Männern bestehende Vasföder von Tänzergesellschaft die bekannten romanischen Tänze: „Caluserul“ und „Batuta“ zur Aufführung, was diesem Kirchweihfranzösisch das Gepräge eines unterfächlichen „Romanen-Ball“-es verlieh. Die Einnahme sammt den Ueberzahlungen von 4 fl. 50 kr. betrug 107 fl. — Die in beiden Consumvereins-Localitäten, sowohl im Kameralgarten veranstalteten Kirchweihfranzösisch erbrachten sich eines sehr zahlreichen Besuches. — Am 16. d. M. veranstaltete die hies. Maurerbranche im Gartenlocale des Consumvereines (Frank) ein Tanzfranzösisch, welches schon um 5 Uhr Nachmittag beginnt. — Am 19. d. M. veranstaltete die hiesige Bergbaubranche im Gartenlocale des Consumvereines (Nährkraut) ebenfalls ein Tanzfranzösisch. — Am 20. d. M. Nachmittag von 3 Uhr angefangen bis 7 Uhr Abends wird in dem Schießstättgarten ein Concert der Werkstapelle stattfinden. — Am 20. d. M. Abends wird der hiesige ung. Kulturverein im Dobransky'schen Kiosk ein S t e f a n i - F e s t veranstalten, zu welchem die Einladungen im Laufe dieser Woche ergehen werden. Entrée per Person 50 kr., per Familie 1 fl.

Leseverein. Der Ausschuss des hiesigen allg. Lesevereines hielt am 6. d. M. eine Sitzung, in welcher der Bericht über die stattgefundene Liebertafel, durch welche ein Reinertrag von 42 fl. erzielt ward, zur Kenntnis genommen wurde. Ferner wurde beschlossen, noch im Laufe d. M. das Bücherverzeichnis in Druck legen zu lassen, sowohl auch 3 neue Werke anzuschaffen; hierbei wurde zur Kenntnis genommen, daß die Anschaffung zweier früher bestimmten Werke: „Europäisches Sklaventum“ von Packländer in 3 Bänden, und „Der Dampftrieb“ in 1 Band bereits effectirt ward. Schließlich wurde die Aufnahme 9 neuer Mitglieder entgegengenommen.

Gewerbe-Corporation. Die definitiv constituirende Generalversammlung der Reichthiger Gewerbe-Corporation

wurde an Bauunternehmer (Contrahenten) übergeben, und 81 fl. Conventions-Münze dafür gezahlt. Der Plan war für jedes Haus gleich; der innere Raum betrug 6 Quadratklaster, es war also ein solches Haus 3^{er} lang und 2^{er} breit, — oder wenn ich mich recht erinnere, nur 17 Schuh lang und 12 Schuh breit (214^{er}) innerer Raum. Die Feuermauer war bei einigen Häusern aus Rothziegeln, bei den meisten aus Flechtwerk mit einer starken Lage Lehm verputzt.

Nun konnten auch diese nothdürftigen Wohnungen nicht gleichzeitig fertig werden und es mußten manche Familien in Nothhütten wohnen, die sie sich selbst aus Holzspalten zusammensetzten.

Das Dorf war am Saume des Waldes angelegt. Die sogenannte „Raiba“, wo der Friedhof angelegt ist (top. cracu brebului), war eine Urwiese, der Bach gegen den Wald ein Moor (Gmäs) auf welchem damals Schmalzblumen (Schmirka) heute Moorgras und Binsen wachsen. Das Lorenzhäusl und Raighäusl standen am Saume des Waldes, die anderen Häuser aber durchgehends im Hochwalde. Ich kann mich auf die Baumstümpfe (Stöck) noch lebhaft erinnern. In dem Graben zwischen Irwel und Zettl, der damals viel tiefer war, habe ich noch Schmirken genug gesehen, ebenso in dem Graben zwischen dem Hausplage des Johann Altmann Nr. 58, durch welchem eine ziemlich starke natürliche Quelle bis zum Bach hinabfloß.

Angelegt wurden im Ganzen 120 Häuser, die in folgende Gruppen zerfielen: a) Der Kirchenplatz; von da ab verzweigen sich die Gassen in rechten (N.-W.) Winkeln, b) in die obere, c) in die untere, d) und e) in die mittlere, und f) in die Ratschengasse; letztere ist von der Mittelgasse beim Kollerhäusl und in der oberen Gasse beim Braunbuscherhäusl durch das sogenannte „Waldl“ (ein Ausschmitt, unproductiv, durchwühlt von ehemaligen Schürfen auf Caolin) getrennt, und bildet eine eigene Gasse. Vom Hörensagen weiß ich, daß diese Gasse ihren eigenthümlichen Namen von

einer recht rebellen Frau erhalten haben soll, die in jener Gasse wohnte.

Die zweite Gruppe fand theilweise die Häuser schon fertig oder im Bau begriffen, und wo das nicht der Fall war, bewohnten mehrere Familien ein schon fertigtes Haus. Die Hoffstelle und die nächste Umgebung wurde abgeholzt, damit erst die Gassen, dann der Hofraum, der ein Joch messende Hausplatz, Kirchenplatz u. frei wurden. Die riesigen Buchenstämme, die ihres Gleichen auch jetzt noch im Urwalde haben, wurden gefällt und verbrannt. (Fortsetzung folgt.)

Herkulesbad.

(Schluss.)

Ingenieur Szilárd hatte bei dieser Gelegenheit ein neues Sprengsystem in Anwendung gebracht, welches besondere Erwähnung verdient, weil die Arbeiter an den Grundmauern ungefährdet waren, während die Sprengungen im Innern des Felsens vor sich gingen; Szilárd hat außerdem noch das hervorragende Verdienst, die Fossungen der diversen Quellen, sowie die herrlichen Spaziergänge geschaffen zu haben, welche in ihrer Anlage einzig dastehen, weshalb man für deren rastlosen Schöpfer nicht genug Dankesworte finden kann, wenn man sich in Herkulesbad befindet.

Das Szaparybad muß eine geniale Schöpfung genannt werden und ist von Alpár nach langjährigem, eingehendem Detailstudium in's Leben gerufen worden. Es präsentirt sich tolett wie ein Sonntagsgut architektonischer Laune, im italienischen Renaissance-Style mit einigen mit geschickter Meisterhand eingeflochtenen gothischen Motiven. Um die Eintönigkeit eines Langbades zu vermeiden, welchem um so schwieriger auszuweichen war, da die hinter dem Szaparybad stehende Felsenwand in ihrer gigantischen Größe jede freie Entwicklung architektonischer Feinheiten zu hemmen schien, theilte Alpár das Gebäude in zwei Seiten- und in ein Mittelstück und verband diese getheilten Sectionen durch einen Mittelcorridor, an welchem angrenzend zu beiden Seiten die stättliche Anzahl von achtundsechzig mit allem erforderlichen Komfort eingerichteten Baderäumen eingerichtet wurden. Die eine Hälfte dieser Baderäume wird aus der Szaparyquelle, also mit Schwefelwasser altinen-

tirt, die anderen mit salinisch-alkalischem Wasser aus der Herkulesquelle. Ein kleines Zauberküchen moderner Architektur hat Alpár in From des mittleren Wartesaales und geliefert, dessen geschmackvolle Einrichtung und vorzügliche Ventilation dem Besucher das Warten nicht sauer machen. Außerdem hatte Alpár die glückliche Idee, um sein Publikum ein wenig heiter zu stimmen, in der Mitte des Wartesaales einen prachtvollen Majolika-Brunnen hinzustellen, auf dem ein kleiner Erös drohend seinen Pfeil schwingt. Ob er das Herz so mancher gluthühnigen Balladin mit diesem schon verlegt hat, ist mir unbekannt. Außer den drei verschiedenen Wartesälen gibt es zwei prächtige angelegte Bassins für gemeinschaftliche Bäder. Wenn wir das Szaparybad verlassen, gelangen wir zu einer kleinen, über die Czerna gezogenen Brücke und haben dann den herrlichen Park vor uns, der amphitheatralisch angelegt, mehrere Promenadenplateaus besitzt. In der Mitte des Parks, hart an der Felsenwand, befindet sich der Sammelplatz der Badegäste, der Kutschalon, welcher zwei gedeckte Kolonnade nach beiden Seiten entsendet, die zu den komfortabelsten Hotels des Kurortes, zu dem Rudolfs- und Franz Josephs-hofen, führen.

Im verfloffenen Jahre hat auch die Königin-Kaiserin von Oesterreich-Ungarn Verhadia-Herkulesbad besucht und ihr gefiel dieses reizende Schmuckstädtchen so ausnehmend, daß sie vom 4. April bis zum 13. Mai daselbst verweilte. Die hohe Frau hat in dem reizenden Palais des Herrn von Tatarzy gewohnt und dem Besitzer dieses kleinen Schlosses zu wiederholten Malen ihren huldvollsten Dank ausgesprochen und ihm baldiges Wiederkommen freundlichst in Aussicht gestellt. Die Königin konnte man beinahe jeden Tag in einfachem grauen Leberwürfe, tief verschleiert, nur von einer Hofdame begleitet, die Bergespfade einschlagen sehen. Am liebsten weilte die Königin auf einem in schwindelnder Höhe gelegenen Punkte, der von stolzen Steinadlern in ihrem majestätischen Kluge unablässig umkreist wurde; denn diese Könige der gefiederten Welt mußten es augenscheinlich ganz gut, welcher Gast ihnen auf ihrem Horst die Ehre eines Besuches zu Theil werden ließ. Zu jener Zeit war dieser herrliche Punkt nicht leicht zugänglich. Bald hatten es die Forstleute heraus, daß die Terrain-Schwierigkeiten — welche die hohe Frau nicht scheute, um jene herrlich, nicht zu schildrende Aussicht auf die lagenden Gefilde in vollen Zügen zu genießen — beseitigt werden müßten und sie machten sich an eine mehrere Tage und Nächte dauernde Arbeit, bis alle Hindernisse der wilden Natur aus dem Wege geräumt waren. Die Elisabeth-Höhe wurde

Am 17. und am 18. d. M. Vormittag 10 Uhr in der hiesigen Gemeindefanzlei unter Vorsitz des gewerbetreiblichen Sitzungscommissars, Herrn Stadtrichter Julius Knott, bei zahlreicher Beteiligung der Gewerbetreibenden abgehalten. Nach Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden wurde sogleich zur Wahl der Functionäre geschritten, welche das folgende Resultat ergab: Auf Antrag des Herrn Leopold Klemens wurde Herr Ignaz Bayer, Schlossermeister, einstimmig zum Präses gewählt; hernach wurden auf Antrag mehrerer Anwesenden zu Vorstehungsmitgliedern einstimmig gewählt die Herren: Johann Bayer, Alexander Grents, Dr. Cornelius Diakonovich, Mathias Kink, Julius Kitzinger, Anton Klier, Alois Mayer, Jakob Menzler, R. Munteanu, Karl Schindler, Anton Schmalzriedt und Alexander Schöuberger; zu Rechnungsführern wurden einstimmig gewählt die Herren: Johann Fein, Johann Hölzl, Johann Kollmann und Franz Knobloch. Nach erfolgter Wahl sprach der neugewählte Präses für das in ihm gesetzte ungetheilte Vertrauen der Versammlung seinen Dank aus, und betonte hierbei, daß er durch gewissenhaftes Walten in seinem Amte nebst genauer Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen stets bestrebt sein wird, daselbst zu rechtfertigen. Schließlich verhandelte der Herr Sitzungscommissar, daß die nächste Generalversammlung nach Bewerksstellung der nötigen Vorarbeiten durch die Vorrichtung hinfürs Feststellung des Präliminars und vollständiger Constatirung der Corporation in der zweiten Hälfte des Monats September einberufen werden wird.

Preisturnen. Am 4. d. M. Nachmittag veranstaltete der hiesige Turnverein unter Leitung des eifrigen Vizepräses, Herrn Ernst Zirkel, und der um die Turnsache sich hierorts besonders verdient gemachten Herren Turnlehrer, Hermann Wodlutscha und Franz Pasora, im Josefinenpark ein Preisturnen der Turnschüler, welchem eine schöne Anzahl der Eltern und Freunde der Turnsache bewohnten. Der Abmarsch erfolgte Nachmittag 2 Uhr vom heiligen Turnplatz in strammen Reih und Glied, in Begleitung der Wörzfelder Knabenkapelle. Im Josefinenpark angelangt, wurde das Preisturnen durch Freiübungen eingeleitet, welche zur vollsten Zufriedenheit der Anwesenden zur Ausführung gelangten. Um 4 Uhr begann das Preisturnen, an welchem sich insgesammt 56 Schüler — in 3 Riegen getrennt — betheiligt haben. Das Preisturnen wurde in folgender Reihenfolge vorgenommen: 1. Hangarmwippen auf dem Schwebereck; 2. Hochsprung; 3. Weitsprung; 4. Steinwurf. Bei all diesen Leistungen wurden in Anbetracht der kurzen Dauer der Turnzeit sehr zufriedenstellende Resultate erzielt; so z. B. wurde das Hangarmwippen von einigen Schülern der 3. Riege 12-mal ausgeführt, der Hochsprung der 1. u. 2. Riege erreichte 1-2 — 1-4 und der Weitsprung 2-5 — 3-5 m. Nach Schluß des Preisturnens erfolgte sogleich die Vertheilung der Preise. Für jede Turnübung war je ein erster und ein zweiter Preis bestimmt,

sonit waren für alle vier Abzügen einer Riege 4 erste und eben so viele zweite, also für alle 3 Riegen 12 erste und eben so viele zweite, insgesammt 24 Preise festgesetzt. Daß die Vertheilung dieser Preise den Schülern eine sehr große Freude verursacht hat, brauchen wir wohl nicht erst sagen. Zu noch größerer Belustigung der Schüler war auch noch ein mit außerordentlichen Preisen behangener Kletterbaum aufgestellt, welcher derselben durch einige behende Knaben baldigst entledigt wurde. Abends 7 Uhr erfolgte in Begleitung eines zahlreichen Publikums bei den Klängen der Knabenkapelle unter lebhaften „Gut Heil“-Rufen der Rückmarsch. — Das sehr gelungene Arrangement dieses Preisturnens, welches auf die jugendlichen Gemüther allerdings einen nachhaltigen Eindruck ausgeübt hat und sich auch des allgemeinen Beifalles verdient machte, und andere ähnliche Unternehmungen des Turnvereines dürften sehr viel beitragen, daß das schlummernde Interesse für die Turnfrage hierorts erweckt werde.

Ungar.-Culturverein. Das Vergnügungskomitee des ungar. Kulturvereines hielt am 10. d. M. Abends im Gartenlokal des Hotels Csaky unter Vorsitz des — zu Folge Abdankung des bisherigen Präses, Herrn Géza v. Vene, nun neugewählten Präses, Herrn Sebastian Kög eine Sitzung, in welcher das Programm der am 20. d. M. Abends im Klost Dobraňsky zu veranstaltenden Sect.-Stefani-Feier entworfen wurde. Vant deselben wird an diesem Abende eine mit Musik- und Gesangsvoorträgen verbundene Tanzunterhaltung stattfinden, vor deren Beginn Herr Arnold Prohoda in deutscher Sprache einen von Herrn Josef Papp für diese Gelegenheit verfaßten und von Herrn Ernst Speidl übersehten Prolog deklamiren wird. — Das Vergnügungskomitee ist unter Leitung seines rührigen und umsichtigen Präses mit lobenswerthem Eifer bestrebt, diesen Abend zu einem wahren Feste zu gestalten, und sahke deshalb den Beisatz, auch die Dekoration demselben entsprechend in glänzender Weise zu bewerkstelligen. — Der Eintrittspreis zu diesem Feste, welches präcis Abends 8 Uhr beginnen wird, wurde per Person mit 50 kr., per Familie mit 1 fl. festgesetzt. — Daß dieses Fest in jeder Beziehung sehr glänzend gelingen wird, hiefür garantirt nicht nur der Eifer des Komitees, die Größe des Feiertages und die vorigen Jahre zur selben Gelegenheit gemachte Erfahrung, sondern auch jener Umstand, daß eben zur Sect.-Stefani-Feier auf dem Durchmarsche bei uns sehr viel Militär anwesend sein wird.

Kindergartenfeste. Die Schlußfeier der beiden hiesigen Kindergärten wurden im Laufe der vorigen Woche abgehalten, u. zw. die des gesellschaftlichen Kindergartens den 7. im eignen Lokale und die des Vereinstkindergartens am 19. d. M. Vormittag wegen Raummangel in der 1. Knabenklasse der gesellschaftlichen Elementarschule. Die Schlußfeier des gesellschaftlichen Kindergartens, welcher Herr Direktor Ronna sammt Gemahlin und die Herren: Sekretär Rebling, Professor Schmidt, Oberinspektor Sedbany, Oberverwalter Kalusa, Fortmeister Penzi, Oberförster Demel und Kindergartenleiter Wokt, jedoch nur eine geringe Anzahl der Eltern bewohnten, — ist bestens gelungen. Die Kindergartenleiterin, Fr. Wisinger, erzielte in der kurzen Zeit von zwei Monaten seit dem Bestande dieses Kindergartens sehr schöne Resultate; besonders machte auf uns die musterhafte Disziplin und die allerliebste zum Vortrag gelangten Spiele der Kleinen einen wohlthuenden Eindruck aus; nur schade, daß an demselben zufolge der mit deutschem Worte gesprochenen ungar. Pieder einigermaßen der Hand des Kommissars haften blieb. Es ist unsere feste Ueberzeugung, daß die Kinder auch den ungar. Text eben so gut erlernen werden würden, wie die ungarischen Melodien, umso mehr, da dieselben dies durch einige mit ungar. Texte zum Vortrag gelangte Pieder auch bewiesen haben. — Der Schlußfeier des Vereinstkindergartens haben beigewohnt die Herren: Dr. Schöpf, Vizepräsident des Kindergartensvereines, Madarcsy, Vizepräsident des hies. ungar. Kulturvereines, Dr. Mikle, Gemeindevorstand, die Gemahlin des Herrn Oberverwalters, Frau Kalusa, Herr Kindergartenleiter Wokt und sehr zahlreiche Gäste. Die Feier wurde mit einem Gebete begonnen; hierauf bot uns die Kindergartenleiterin, Frau Vespaniani, Gelegenheit, uns an den bisherigen Studien der Kleinen zu erinnern. Besonders überraschten uns die in Erlernung der ungar. Sprache erzielten Fortschritte, welche im vollsten Sinne des Wortes eminent genannt zu werden verdienen, denn nicht nur daß die Kleinen sehr viele ungar. Pieder und Verse lernten, sondern dieselben haben durch die vorgenommene Sprechübungen auch bewiesen, daß sie in ungar. Sprache auch denken gelernt haben und daß ihre Begriffe in einem einzigen Jahre gar bedeutend erweitert wurden. Die verschiedenen in schöner Anzahl aufgestellten Handarbeiten der Kleinen legten bereits Zeugenschaft ab, daß auch Hände und Augen vortrefflich geübt wurden. Auch jener Umstand ist uns aufgefallen, daß all die Kinder ohne jedwede Schüchternheit vor das Publikum traten und ihre Verselein mit solchem Ernste recitirten, als gelte es ein Examen von großer Tragweite zu bestehen. In den Augen derjenigen, die es schenlichst erwünschten, daß unsere Kinder schon im zarten Alter die Staatsprache erlernen mögen, war dies auch ein Examen von hoher Wichtigkeit, und wir glauben, jeder Anwesende mag eine innige Herzensfreude empfunden haben, als er den Wohlklang der ungar. Sprache an den Lippen unserer Kleinen erklingen hörte. Das vollste Lob und öffentliche Anerkennung gebührt hiefür unserer tüchtigen Kindergartenleiterin, Frau Vespaniani, die mit unermüdblichem Eifer den Kleinen das beizubringen vermochte, was im reiferen Alter nur durch den größten Aufwand des Fleißes erreichbar ist. — Nachdem die Feier mit einem Gebete beschloffen ward, wurde den Kleinen als

Belohnung Backwerk verabreicht. — Leider vermißten wir bei all diesen Gelegenheiten die unglücklich jener Pieder üblichen und gemäß unserer Meinung unerlässlichen ermunternden Ansprachen von Seite der betreffenden Vorgesetzten an die Kindergartenleiterinnen und an das Publikum, zumal sich die Ersteren durch die sorgfältige Erziehung unserer Kleinen und das Bestreben sich durch thätige Unterstützung der Kindergartenangelegenheiten rühmlichst verdient gemacht haben.

Königschießen. Das heutige Königschießen beginnt heute und wird laut des hier folgenden Programms abgehalten: Sonntag, 12. August, 8 Uhr Eröffnung des Königschießens durch den Schützenkönig; Samstag, den 18., 2 Uhr Nachmittags Fortsetzung; Sonntag, den 19., Vorm. 8 Uhr abermals Fortsetzung; Montag, den 20., von Vorm. 8 Uhr angefangen Königschießen; Nachmittags 5 Uhr Schluß und feierliche Preisvertheilung, nebst Proklamirung des neuen Schützenkönigs. Jeder, der sich am Schießen betheiligen will, hat vorerst eine Festskarte à 1 fl. zu lösen. Corporativ anlangende Schützen werden nach vorheriger 24-stündiger Anmeldung festlich empfangen und auf Verlangen mit freier Wohnung versorgt. Den Königsbecher kann nur eine incorporirte Schütze gewinnen.

Theater. Die hierorts best bekannte Kötler'sche deutsche Schauspielergesellschaft ist im Laufe der vorigen Woche angelangt und wird den Cielus ihrer Vorstellungen Dienstag, den 14. d. M., mit Georg Ohnet's berühmten Schauspiel: „Der Hüttenbesitzer“ beginnen.

Durchmarsch. Wie wir schon am 29. Juli l. J. in unserem Blatte berichteten, werden am 20. August 3 Bataillone Infanterie, ein Batterie und 1/2 Escadron Husaren hierorts eintreffen.

Priv. österr. zung. Staatsbahn-Gesellschaft. Anlässlich der Gewerbeausstellung in Wien werden am 14. August und 7. September von den Stationen der ungarischen Linien Tour- und Retourkarten zu besonders ermäßigten Preisen nach Wien ausgegeben. Von der Station Budapest gelangen die ermäßigten Tour- und Retourkarten täglich zur Ausgabe. Ferner werden am 18. August anlässlich des Sect.-Stefanifestes und am 7. September anlässlich der Doppelreiseritage von sämtlichen Stationen der ungarischen Linien nach Budapest sehr ermäßigte Tour- und Retourkarten zur Ausgabe gelangen. — Die Tour- und Retourkarten haben eine Gültigkeitsdauer von 10 Tagen, den Tag der Abfahrt mitgerechnet und berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahrgeldmäßigen Zügen, Courier und Expresszüge ausgenommen.

Zahnleiden. Wir machen unsere Leser aufmerksam, daß sich der hierortige Aufenthalt des bestrenommirten und in Reschitz und Umgebung allgemein beliebten Zahnarztes, Brändeis, nur mehr auf einige Tage beschränkt; demzufolge mögen sich all jene, die seiner Hülfe bedürfen, beeilen, dieselbe in Anspruch zu nehmen, umso mehr, da den Passieren das Zahnreißen laut ministeriellen Erlasses untersagt ist. — Die Besuche empfängt Herr Zahnarzt Brändeis im Hotel Dobraňsky Nr. 4.

Schulbau. Der Bau der hies. höheren Volksschule, welcher zufolge Materialmangel eine zweiwöchentliche Stockung erlitt, wurde im Laufe der vorigen Woche wieder in Angriff genommen.

Energie und Lebenslust dahin. Wenn das Blut in seinem regelmäßigen Kreislaufe durch den Körper gehemmt oder gehindert wird, so muß dasselbe verderben und Krankheiten erzeugen. Im Anfang treten zwar meistens keine Symptome auf, welche eine bestimmte Krankheit erkennen lassen. Erst stellen sich häufig Kopfschmerzen ein, dann folgen Appetitlosigkeit, Schlafmangel, der Magen ist meistens außer Ordnung. Energie und Lebenslust verschwinden, man wird aufgereggt, nervös. Das Gehirn ist wie unter Bleigewicht liegend, das Aussehen kränklich n. s. w. und dennoch ist es schwer, eine bestimmte Krankheit festzustellen. Man nehme Warner's Safe Cure, welche sich als besonders restaurirend erweisen wird. Dieses bezeugt auch Herr J. Puls in Retin bei Neustadt in Holstein durch folgendes Schreiben: „Ihre Warner's Safe Cure hat sich vortheilhaft bewährt, da ich seit längerer Zeit an Kopfschmerz und Schwindel gelitten hatte, wofür ich Ihnen sehr verbunden bin.“ — Verkauf und Versand nur durch Apotheken. Preis fl. 2 80 Depot: Max Janta, Einhorn-Apotheke in Prag.

Eingesendet.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterecken des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so geräuselt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Penneberg (L. f. Postf.), Zürich, versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Nuben und ganze Stücke kollekt in's Haus.

* Zu Form und Inhalt, sowie Stylstil dieser Redaction übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

auf diese Weise dem Publikum erschlossen und dankbar muß man bei deren Aufstieg an die hohe Entdeckerin derselben denken.

Einen wildromantischen Anblick gewahrt außer dieser Schenkwürdigkeit auch die sogenannte „Näberhöhle“, in der Frau Sofie Torma hochinteressante Steinrückge aus uralten Zeiten aufgefunden hat. Nicht minder interessant ist die im Volksmunde unter dem Namen „Schwibhöhle“ bekannte Grotteformation. In der letzteren steigen heiße Dämpfe aus dem Schoße der Erde auf und gemahnen den Betrachter an die Zauberei des Hades. Man glaubt jeden Augenblick, daß der Fährmann Charon mit seiner Barke erscheinen muß, um die Fahrt auf dem Sturz mit unseren Seelen anzutreten. Es erschreckt uns allerdings keine derartige mythologische Gestalt, die unjeres Obulus gewärtig wäre, wir sehen kein menschliches oder übermenschliches Wesen erscheinen und wenden uns zu einem andern Punkt, zu den Quellen der Vorza. Diese entspringen im Vorza-Thale aus gigantischen Felsblöcken und ergeben ein Wasserquantum von fünf-tausend Liter per Sekunde, was wohl der schlagendste Beweis ihrer Großartigkeit ist. Folgen wir auf einem andern Ausfluge der Donau, so können wir eine Idee der alten Wälder bewundern, denn wir erblicken Spuren kaloffaler Wasserwerke, welche zu ihrer Zeit dazu dienen sollten, die in allen möglichen Modulationen, im leisesten Piano bis zum dröhnendsten Fortissimo einherrauschende Eserna unterhalb Orsova einzuleiten. In Orsova selbst müssen wir der Kronkapelle, in der die Stefanskrone vergraben war, einen Besuch abstatten, weiter hinaus erblicken wir den Kasau, abwärts die Festung Ada-Kaleh, in die wir von türkischen Fährleuten gegen einen kleinen Obulus hinüber gerudert werden. Ueberall stoßen wir auf Grabdenkmäler und Monumente aus der römischen Periode, welche für Archäologen eine unerschöpfliche Fundgrube repräsentiren.

So könnte ich stundenlang von den Merkwürdigkeiten sprechen, welche sich dem entzückten Auge bei einem Besuche dieses Schmuckstädtchens am Eisernen Thore darbieten. Doch ich darf diese Zeilen nicht schließen, ohne des Pächters von Mehadia-Perkulesbad, Herrn von Tatarh, zu gedenken, der Alles aufbietet, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Karl v. Tatarh ist in seinem Wirkungskreise, ebenso wie seine Gattin, deren Kenlichkeit mit der Cz. Kaiserin Eugenie mich im ersten Momente frappirt hat, unermüdblich thätig und es wäre zu wünschen, wenn man in Ungarn Alles aufbiete, um diesen in jeder Hinsicht vortrefflichen Kurort zur Blüthe zu bringen. (B. T.)

minisch-alkalischen Wasser aus der Zauberei stückchen moderner Art. Vom des mittleren Wartesaales schmuckvolle Einrichtung und vornehmlicher das Warten nicht lauer Alpac die glückliche Idee, um sein zu stimmen, in der Mitte des vollen Majolika-Brummen hinzusetzen. Er drohend seinen Weil schwingt. In der gluthäugigen Wallachin mit ist mir unbekannt. Außer dem es gibt es zwei prächtige angelegte Bäder. Wenn wir das gelangen wir zu einer kleinen, überdeckten und haben dann den herrlichen hiteatralisch angelegt, mehrere Proben in der Mitte des Parks, hart an sich der Sammelpunkt der Bader. Hier zwei gedrehte Kolonnade nach die zu den komfortabelsten Hotels Rudolfs- und Franz Josefs-Hofe,

Jahre hat auch die Königin-Kaiserin Mehadia-Perkulesbad besucht und es Schmuckstückchen so annehmend, bis zum 13. Mai daselbst verweilte. dem reizenden Palais des Herrn und dem Besitzer dieses kleinen Schlosses ihren huldvollsten Dank auszusprechen. Wiederkommen freundlichste Königin konnte man brinagen jeden Ueberwurfe, tief verschleiert, nur leitet, die Bergespade einschlagen die die Königin auf einem in schwin-Punkte, der von stolzen Steinadigen Flüge unablässig umkreist wurde; gefiederten Welt wußten es augenscheinlich Wohl ihnen auf ihrem Horst die Theil werden ließ. Zu jener Zeit nikt nicht leicht zugänglich. Bald heraus, daß die Terrain-Schwierig-Frau nicht scheute, um jene herrliche, luschicht auf die lachenden Gefilde annehmen — beiseitigt werden müßten eine mehrere Tage und Nächte die Hindernisse der wilden Natur t waren. Die Elisabeth-Höhe wurde

Correspondenz der Redaktion.
Die Kunstbeilagen der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ sind wirklich Kunstblätter, nicht gewöhnliche Marktwaare. Sie sind nach berühmten Originalen künstlerisch ausgeführte Stiche und auf schweren Kupferstichpapier gedruckt. Die Provinz-Abonnenten der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ erhalten dieselben monatlich, sauber in Carton verpackt, franco zugesandt, ohne irgend etwas Anderes als den Prämienpreis für das Blatt (monatlich fl. 2.10, vierteljährig fl. 6.—) entrichten zu müssen.

Bevölkerungsanzeiger.

Vom 3. August 1888 bis inkl. 9. August 1888.

Röm.-kath. Religion:

Geboren:

Carl Bernacsek 1 Mädchen — Nicolaus Wagner 1 Mädchen — Ignaz Drey 1 Mädchen — Franz Vohly 1 Knabe — Sidor Wanger 1 Knabe — Ernst Rordula 1 Mädchen.

Gestorben:

Johann Fürst 52 Jahre alt — Lorenz Neuhold 4 Tage alt — Franz Kreimayr 38 Jahre alt — Johann Lehretter 54 Jahre alt — Maria Ezednik 7 Wochen alt — Adolf Pavelt 9 Monate alt.

Getraut:

Franz Daniel mit Francisca Krafovichy — Carl Mitt mit Catharina Lendl — Gottlieb Konjet mit Maria Lafel.

Lottoziehungen:

Teinewarer Lottoziehung vom 4. August:

88 74 51 10 3

Nächste Ziehung 18 August.

Brünner Lottoziehung vom 8. August:

13 14 73 16 3

Nächste Ziehung 22 August.

Tuch-Fabriks-Lager
Bernhard Ticho
BRÜNN, Krautmarkt Nr. 18. A.
Versendet mit Nachnahme:

Brünner Wollstoff-Reste Gelegenheitskauf Ein Rest für einen kompletten Winteranzug, 3-10 Meter. fl. 5.—	Winter-Rockstoffreste Ein Rest für einen kompletten Winterrock, in Schwarz, Braun und Blau, 2-10 Meter. fl. 5-50.
Brünner Tuchreste 3-10 Meter auf einen kompletten Männer-Anzug fl. 8.75	Winter-Rockstoffreste in allen glatten und modernen Farben, bestes Fabrikat. Ein Rest 2-10 Meter zu einem kompletten Winterrock fl. 9.—
Steirische Loden auf Jagdröcke u. Mentschikoffs 2-10 Meter fl. 5.—	Ueberzieherstoffe 2-10 Meter auf einen kompletten Ueberzieher fl. 7.—

Muster gratis und franco.

Tausende
Tuch-Coupons und
Reste
für den Herbst und Winterbedarf
versendet nur gegen Nachnahme oder Vorbersendung des Betrages.
Jede Concurrenz schlagend,
und zwar:

3-10 Meter Anzugstoff dick und stark (completen Herrenanzug gebend)	fl. 4.80
3-10 Meter Anzugstoff dick und stark, besser	6.25
3-10 Meter Anzugstoff dick und stark, fein	8.50
3-10 Meter Anzugstoff feinst	12.50
3-10 Meter Anzugstoff hochfeinst	16.50
2-10 Meter Winterrockstoff, (completen Winterrock gebend)	5.—
2-10 Meter Winterrockstoff, fein	9.—
1-70 Meter Loden (completen Lodenrock gebend)	3.25
3-25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle, completen Salomanzug gebend)	7.75
3-25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle, (completen Salomanzug gebend) fein	10.—

Tuchwaare jeder Art und jeder Qualität
billiger als überall.
D. Wassertrilling,
Tuchhändler
in Boskowitz, nächst Brünn.
Muster gratis und franco.

Eigenthümer und für die Redaktion verantwortlich: **Josef Eisler.**

Ettlinger & Co. Hamburg.
Auszug
aus unserer
Sommer-Preisliste.
Beste Waaren.
Billigste Preise.

Versand per Post gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
Preise portofrei.
Bei grösserer Abnahme extra Rabatt. Preisliste auf Verlangen franco.

Kaffee, Thee.

5 Ko. Bruchkaffee, gutsehm	fl. 4.85
5 " Santos, fein, kräftig	5.40
5 " Cuba, grün, besonders kräftig	5.90
5 " Ceylon, blaugrün, extrafein	6.50
5 " Goldjava, hochfein, milde	6.40
5 " Parikkaffee, aromatisch, kräftig	6.70
5 " Java, grossh. delicious	6.80
5 " Plantage, blau arom. feinst	7.10
5 " Java la., braun, superfein	7.35
5 " Arab. Mocca, hochedel feurig	7.45
Ettlinger's berühmte hochfeine Kaffeemelange (Surrogat) 5 Ko.	3.20
1 Ko. Congo-Grünte, schwarz, aromatisch	1.70
1 " Congo, hochfein, schwarz	2.35
1 " Jappan-Pecco, extrafein in Blechdosen	5.00
1 " Kaiser-Melange	4.30

Delicatessen-Conserven.

Saison-Delicatessen neue Matjes-Heringe fett u. zart, von feinstem Geschmack	fl. 2.95
per 5 Kilo-Fass superfein	1.95
per 5 Kilo-Fass extrafein fl. 2.60 fl.	1.90
Holl. Vollerhinge, per 5 Kilo-Fass	1.70
Fetherhinge	1.60
Delicatess-Salzheringe e. 400 Stück	4.60
Aal in Gelee extradieck, 5 Kilo-Fass	2.65
Sardellen, feinste Brab. 1 Kilo netto	4.70
Lachs-Forellen, per 7 Dosen	5.50
Sardinen à l'huile per 20 Dosen	5.60
Thunfisch à l'huile per 9 Dosen	3.10
Caviar, neuer, per 1 Kilo netto	5.65
hochfein pr. 2 1/2 Kilo-Fass	6.80
Jamaika-Ruhm, sehr altor, per 4 Liter	6.80

Alles direct aus Hamburg, wie bekannt, nur in Prima Waare.
Ettlinger & Co., Hamburg, Weltpost-Versand.

Billige Caffeepreise.

Der Hamburger Waaren-Versand von **STÜCKRATH & Co.** hat doch die besten Caffee-sorten zu den billigsten Preisen. Lieferung portofrei unverzollt gegen Nachnahme.

Afr. Perl Mocca, stark, kräftig	5 Ko. fl. 5.30	Souchong, mild aromatisch	1 Ko. fl. 3.50
Santos, grün milde	5.60	Peccosonchong, sehr milde	1 Ko. fl. 4.70
Cuba, grün kräftig	6.20	Peccoblüthen, hochfein milde	5.80
Ceylon, hochfein delicat	6.60	Carawanenthe, kräftig hochfein	8.30
Goldjava, gelb vorzüglich	6.60	Kaisermelange, kräftig vorzüglich	4.90
Perlickaffee, grün aromatisch	7.—	la. Russ. Kronardinen, 5 Ko. Fass	1.70
Portorico, tiefgrün	7.20	la. mar. Heringe	2.10
Arab. Mocca, verpf. feurig	6.90	la. mar. Heringe Pickles	2.55
Java Preanger, hochedel	9.20	Hummer, hochfein 8 Dosen	4.15
Arab. Mocca echt, der feinste Caffee	9.20	Lachs, vorzüglich	4.40
Zur Caffee-Mischung.			
Java-Surrogat	4 Ko. fl. 2.20	Apetitlid, sehr picant	18 " 4.80
Mocca-Surrogat	2.50	Sardines à l'huile, sehr gut	5.60
Stückraths-Caffee-Ingredienz			
4 decal für 5 Kilo Caffee wird gratis beigegeben	1 Kilo fl. 2.50	Sardines à l'huile, ausgezeichnet	7.—
Thee neueste Ernte.			
Congo, stark kräftig	1 Ko. fl. 2.50	la. Brabanter Sardellen, 2 Ko. Fass	4.55
Neue MATJES HERINGE			
5 Ko. Fass ca. 30 Stück fl. 2.30 5 Ko. Fass ca. 25 Stück fl. 2.55			
5 Ko. Fass ca. 20-22 St. „ 3.10 2 1/2 Ko. Fass ca. 10-12 St. „ 1.95			
Störflisch, geräuchert, hochfeine Delicatessen per 1 Ko. fl. 2.50.			

General-Preisliste mit Zolltarif gratis und franco.
Stückrath & Co., Hamburger Waarenversand, Hamburg.

SCHNEIDER'S
45-grädiger COCAIN-
Franzbranntwein
mit reiner Salicyl-Säure.

ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen.
Dieser Cocain-Franzbranntwein bewährt sich in Folge seiner ausserordentlichen Stärke gegen

Gliederreissen,	Seitenstechen,	Zahnschmerz,	Ohrenreissen,
Kreuzweh,	Halsweh,	Ohrenreissen,	Schnupfen,
Hexenschuss,	Kopfweg,	Blähhals,	Augenentzündung.

Nerven- und Körperschwäche, Hautausschläge,
und gegen allerlei rheumatische Leiden, weiters gegen Brustleiden u. Magenkrämpfe.
Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung des Haarwuchses; wirkt desinficirend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, gegen gefrorene Hände und Schweiss etc.
Genaue Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.
Eine grosse Flasche kostet 90 kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 kr.
Man verlange genau beim Einkaufe nur den **45-grädigen Cocain-Franzbranntwein**. Flaschen, welche mit der **45-grädigen Franzbranntwein-Signatur** nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.
Zu haben in Resicza beim Apotheker, Josef Schneider;
in den Spezerei-Handlungen:
bei Hrn. Jacob Pollak, Fr. Kath. Morf, Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl. Georg Zsian, Georg Nikolaiewits und in beiden Consumvereinen.

Druck von **Josef Eisler** in Resicza.